

Alles mit dem Volk • Alles durch das Volk • Alles für das Volk

Walter Ulbricht schrieb an die Werktätigen unseres Betriebes

Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5



Betriebszeitung
der SED-Betriebs-
Parteiorganisation
des VEB Werk für
Fernselelektronik

Sunder

Nr. 32

15. August

15. Jahrgang

Qualität

schaftt Vertrauen

Forum des friedlichen Welthandels / Ergebnisse unserer Arbeit im Angebot

Unter dieser Leitidee werden die Erzeugnisse unseres Werkes auf dem Kollektivstand der Röhren- und Halbleiterwerke der DDR auf der vom 1. bis 8. September 1963 stattfindenden Leipziger Herbstmesse im 3. Stock des Messehauses „Städtisches Kaufhaus“ am Neumarkt gezeigt. Der gesamte Ausstellungsstand der Bauelemente unserer VVB steht unter dem zentralen Thema „Qualitätserzeugnisse im internationalen Leistungsvergleich zur Förderung des friedlichen Welthandels“.

Die internationale Bedeutung wird durch 6500 Aussteller aus 50 Ländern mit etwa 850 000 Exponaten bewiesen. Auf der Messe werden die

überseeischen Teilnehmerländer in steigendem Maße vertreten sein. Zahlreiche kapitalistische Staaten erscheinen mit einer größeren An-

zahl von Ausstellern als im Vorjahr. Trotz Behinderung durch die westdeutsche Regierung wird auch nach den beim Leipziger Messeamt vorliegenden Anmeldungen die westdeutsche Beteiligung gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Die Ausstellungsfläche der Westberliner Aussteller ist verdoppelt worden. Aus aller Welt werden außer den Ausstellern auch zahlreiche Käufer die Messe besuchen, und für uns ergibt sich eine gute Möglichkeit, unsere Erzeugnisse anzubieten.

Wir stellen insgesamt 149 Exponate aus, davon folgende 38 Neuheiten: 1 Senderöhre, 12 Höchstfrequenzröhren, 3 Bildaufnahmeröhren, 14 Halbleiter, 8 Gasentladungsröhren. Als Spitzenerzeugnis werden die Dekadenzählröhren Z 562 S und Z 563 C, die Wanderfeldröhre HWL 412 und das UR-Endikon F 2,5 M 1 UR in den Vordergrund gestellt und ihre Bedeutung durch eine textliche und grafische Aussage hervorgehoben.

Von unseren Exponaten haben 97 das Gütezeichen „1“ und folgende 14 das Gütezeichen „Q“: 7 Langlebensdaueröhren, 1 Thyatron, 2 Gleichrichteröhren, 3 Stabilisatoröhren, 1 Kaltkathodenröhre. 97 Erzeugnisse mit Gütezeichen „1“

(Fortsetzung auf Seite 2)



NA, KÖNNEN WIR UNS NICHT HERZLICH DARÜBER FREUEN? Worüber? Ich meine das Gesprächsthema Nr. 1, welches nicht nur von den werdenden Muttis — und sicher auch Vatis — unseres Betriebes, sondern von allen werktätigen Menschen freudig diskutiert wird: der von elf auf vierzehn Wochen festgesetzte bezahlte Schwangerschafts- und Wochenurlaub. Die Grundlage zu dieser Maßnahme haben wir selbst geschaffen, und wir können uns dazu nur gratulieren. Freia Zemke, Empfängerröhre

Im Namen des Volkes

Der Friedenssehnsucht der Menschen diesseits und jenseits der Elbe Rechnung tragend, erklärte der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Walter Ulbricht, vor der Volkskammer die Bereitschaft der DDR, dem Vertrag über die Einstellung der Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im Kosmos und unter Wasser beizutreten. Während im Namen des Staatsrates und der Regierung Minister Dr. Lothar Bolz am 8. August 1963 im Moskauer Spiridonowka-Palais seine Unterschrift unter dieses besonders auch für den Frieden der deutschen

Unsere
Meinung
dazu:

Nation bedeutsame Dokument setzte, spießen Adenauer, v. Brentano und Strauß noch Gift und Galle. Bei ihrer Gier nach Atomwaffen und ihren entspannungsfeindlichen Winkelzügen verlieren sie völlig das Gefühl für jede Realität. Der Eiertanz der Adenauer-Regierung wegen der Unterzeichnung dieses historischen Dokuments und der verzweifelten Kampf gegen jede Entspannung sind der sichtbare Ausdruck jener Aggressionspolitik, die der Menschheit bereits zweimal unermessliche Opfer kostete. Das ein drittes Mal nicht zuzulassen, deshalb unterschrieb die DDR dieses Dokument im Namen des deutschen Volkes ohne Vorbehalte.

Von Woche zu Woche

Zur Delegiertenkonferenz des FDGB Berlin delegiert unsere Betriebsgewerkschaftsorganisation 17 Kolleginnen und Kollegen. 60 Prozent davon sind Frauen und Jugendliche.

Schwerpunkte zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs sind am Mittwoch von der Werkdirektion allen Bereichsleitern übergeben worden.

Zu einem Freundschaftsbesuch nach Bulgarien ist die Brigade „Todor Shiwkow“ aus dem Bereich Senderöhre eingeladen worden. Delegationsleiter ist Genosse Nikolajew.

Am 13. August 1963 führten vier verantwortliche Genossen der Kampfgruppe unserer Hundertschaft Aussprachen im Kinderferienlager „M.I. Kalinin“ über die Bedeutung der Maßnahmen vom 13. August 1961.

Mit dem Wettbewerb zur Erfüllung des Sortimentsplanes der ECC 84 beginnt der Bereich Empfängerröhre. Ausgangspunkt ist die Einzelleistung nach Stückzahl und Qualität im Monat Juli. Nach wöchentlicher Auswertung wird bei Mehrleistung sofort ein prozentualer Aufschlag an die Kolleginnen ausgezahlt.

... übrigens:

Erfüllung der Warenproduktion bis 12. 8. 1963: Höchstfrequenzröhre 96,4 %, Bildröhre 101,6 %

Aufgespißt

Die Arbeit mit den Brigadetagebüchern ist nicht nur eine schöne Sache für die Brigaden selbst, die mit großer Liebe die Chronik ihrer eigenen Arbeit schreiben. Für die Wirtschaftsfunktionäre und die AGL ist diese Arbeit Verpflichtung zur Unterstützung der Kollektive. Die Abteilung Arbeit und die Kommission für Produktionspropaganda werten regelmäßig aus. Noch immer fehlt die Stellungnahme der Bereichsleitung Bildröhre und ihrer AGL zu der mangelnden Arbeit mit den Brigadetagebüchern.

Hältst du den Termin nicht ein,
fällst du schließlich selbst herein.
Das Tagebuch sagt drüber aus,
nun macht doch endlich etwas draus.

Mit Rapportsystem

Ausgehend von den Ergebnissen der Wirtschaftskonferenz, schätzte die übergeordnete Leitung unseres Betriebes, die VVB RFT-Bauelemente und Vakuumtechnik, die bisherige Führung des überbetrieblichen Wettbewerbs so ein, daß es notwendig ist, die bisherige Form zu verändern. Das Ergebnis dieser Einschätzung, die zusammen mit den Vertretern aller Betriebe vorgenommen wurde, liegt uns heute vor. Der Leitgedanke der neuen Richtlinie wird charakterisiert durch die Tatsache, daß es in Zukunft darauf ankommt, mittels des materiellen Anreizes bzw. konkreter Aufgabenstellung die vorrangige Lösung von Schwerpunktaufgaben mit hohem ökonomischem Nutzen zu fördern. Diese Aufgabe wird gleichfalls in

der Richtlinie zur Führung des innerbetrieblichen Wettbewerbs zum Ausdruck gebracht, die wir für das III. Quartal 1963 ausgegeben haben. Um die Führung des Wettbewerbs stärker als bisher in die ständige Leitungstätigkeit einzubeziehen, wird

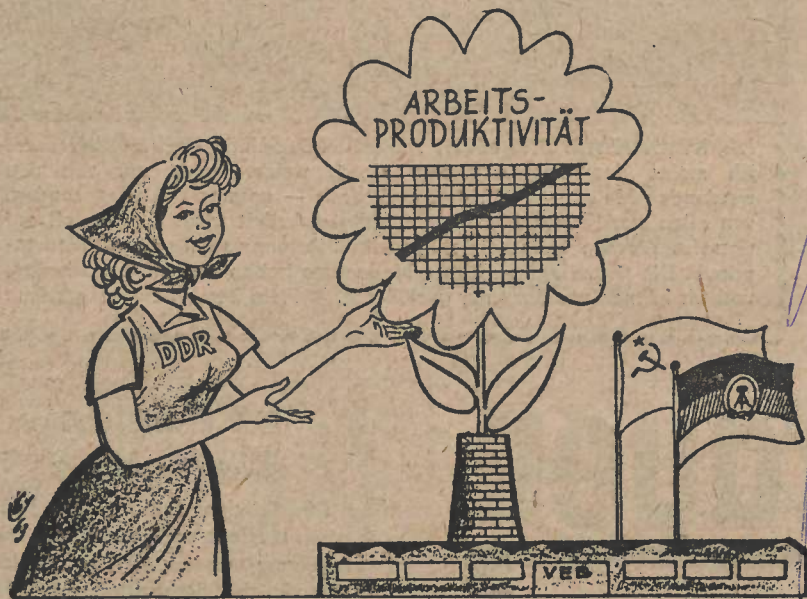
Sozialistischer Wettbewerb nach Schwerpunkten

in Zukunft das Rapportsystem ein Mittel sein, das die Führung des Wettbewerbs in den Vordergrund der täglichen Arbeit stellt. Hierzu ist es jedoch notwendig, daß die Aufgaben, die für die Bereiche festgelegt werden, den Kollegen verständnisvoll erläutert werden, damit gemeinsam mit den gesellschaft-

lichen Organisationen, insbesondere der Gewerkschaft als Träger des Wettbewerbs, das richtige Verständnis für die Notwendigkeit der Lösung dieser Aufgaben als Kampfziel geschaffen wird.

Die Verbesserung der Führung des Wettbewerbs wird alle Wirtschaftsfunktionäre vor die Tatsache stellen, daß sie sich stärker als bisher auf die Kollektive, die um den Staatstitel kämpfen, orientieren müssen. Das trifft sowohl für die Arbeitsgemeinschaften als auch für die Produktionskollektive und Brigaden zu. Für unseren Betrieb kommt es daher darauf an, die vom Betriebsdirektor und von der VVB genannten Aufgaben zu lösen und so unseren Beitrag für die Volkswahlen zu leisten.

Günter Orsin



Mit unseren Taten zur Volkswahl, auf den Festisch meine schönste Blume

Zeichnung: Berg

An Boden gewonnen

Das Planziel im Bereich Empfängerrohre machte von Anfang an eine intensive Ausschöpfung aller Reserven notwendig. Der monatliche Wettbewerb hatte folglich zum Ziel, die Erfüllung des Planes zu gewährleisten. Aus diesem Grunde mußte man sich auf die Schwerpunkte und Engpässe in der Produktion konzentrieren.

Sie wurden eingehend beraten, den Kollegen bekanntgegeben, und schließlich wurden sie Ausgangspunkt für die Formulierung der Wettbewerbsverträge. Im Kampf um die Realisierung der Wettbewerbsverpflichtungen machte sich die diskontinuierliche Materialanlieferung als besonderes Hemmnis bemerkbar. Ebenfalls erschwerend wirkte es sich aus, daß in der Produktion 14 Arbeitsplätze entgegen dem Plan unbesetzt geblieben sind.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist es 32 Teilnehmergruppen von insgesamt 63 Kollektiven gelungen, die Ziele zu realisieren. Das war nur möglich durch die Mobilisierung und die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, auch Sondereinsätze zu fahren, zum Beispiel in der Pumpe und im Prüffeld. Auch die Qualität wurde gesteigert und die Ar-

beitszeit intensiv ausgenutzt. So konnte man auch auf das Erfolgskonto buchen, daß in der Gitterwickelerei durch Senkung des Ausschuffaktors bei der E PCC 84 ein wirtschaftlicher Nutzen von 22 847 DM eintrat. Auf Grund der Ergebnisse dieses Wettbewerbs wurde in Abstimmung mit den Forderungen des Jahresplanes und um die Rückstände bei der PCC 84 aufzuholen in Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Organisationen ein Wettbewerbsvertrag für den Monat August 1963 mit entsprechendem höheren Zielen aufgestellt.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit hat sich bewährt, und es ist zu erwarten, daß die Kolleginnen und Kollegen bemüht sein werden, ihre Verpflichtungen gewissenhaft zu erfüllen.

Werner Kawolat

Qualität schafft Vertrauen

(Fortsetzung von Seite 1)

setzen sich wie folgt zusammen: 9 Empfängerröhren, 24 Halbleiter, 7 Bildaufnahme- und Wiedergaberöhren, 18 Höchsthfrequenzröhren, 27 Gasentladungsröhren, 12 Senderröhren.

Besonders erwähnenswert sind die Rauschdioden KA 560 d VI, KA 561 d VI, KA 562 d VI, KA 563 d VI sowie die Höchsthfrequenzröhren HWE 402, HWL 211, HKR 902, HMI 952 und HMD 241.

Die handelspolitische Zielsetzung unseres Werkes besteht darin, gemeinsam mit dem Außenhandelsunternehmen Heim-Electric durch die Intensivierung des Exportes vor allem in das kapitalistische Wirtschaftsgebiet eine Steigerung aller Exportvorhaben zu erreichen. Darüber hinaus sind insbesondere für die Erzeugnisse, welche dem Stand der neuen Technik entsprechen, und für die Neuheiten zusätzliche Exportmärkte zu erschließen.

Auf der Herbstmesse ist ein Angebot von vielen interessanten Exponaten aus der Entwicklung von Weltinteresse und internationalem Niveau zu finden. Die Leipziger Herbstmesse ist als einzige universelle Konsumgütermesse der Welt zu bezeichnen, da dort eine Übersicht über die Produktions- und Liefer-

möglichkeiten des sozialistischen Lagers und der kapitalistischen Länder vorhanden ist. Dadurch wird zweifellos ein Beitrag zur Förderung des friedlichen Handels und für die Vorbereitung der für das nächste Jahr von der UNO einberufenen Welt-handelskonferenz geleistet.

Walter Bollmann, Absatzleiter

Die WF-Mattsch(n)eibe

Täglich klebe ich an dem großen Schaufenster und kann mich nicht genug satt sehen. Bald, bald werde ich wie ein Sieger hineingehen, von der Verkäuferin dieses, nur dieses herrliche Stück, das in der Auslage im Fenster ist, fordern. Ich kenne es schon genau, habe mich über Einzelheiten unterrichtet. Ich zähle meine Finanzen nach, wie weit das Geld reicht. Nach dem ersten Halbjahr kann ich dann endlich kaufen. Ich recke stolz meine Brust.

In der Klemme

Ein herrliches Gefühl. Bald...

Ja bald. So dachte ich. Das erste Halbjahr 1963 ist vorbei, und ich stehe immer noch vor dem Schaufenster mit sehnsüchtigen Blicken. In mir würgt es. Warum habe ich denn die Summe, die vorher so gut ausgerechnet war, nicht beisammen? Wo habe ich nur den fehlenden Betrag gelassen? Verloren? Ich krem-

pele alle Taschen um, rechne einmal und noch einmal. Vergebens. Es fehlt eine ganze Menge. Oh, es beginnt zu dämmern, ich habe doch im vergangenen Jahr ein paar mal gefehlt, die Arbeit geschwänzt. Aber wo doch so schönes Wetter war. Verflucht, das habe ich nicht bedacht!

Allein im letzten Halbjahr sind in unserem Betrieb 17478 solcher Fehl-

stunden (unentschuldigtes Fehlen — sprich Bummelstunden) angefallen. Was haben wir uns da selber versagt? Siebzehneinhalbtausend Fehlstunden, das sind — hoppla, wir haben doch rechnen gelernt im persönlichen, warum nicht auch im großen Maßstab —, das sind 2134 Arbeitstage. Und bei durchschnittlich 160 Arbeitstagen im halben Jahr etwa 18,5 Arbeitskräfte. Natürlich, ich war auch dabei.

etc

Um den wissenschaftlich-technischen Höchststand

Kurz und knapp

Der Qualifikationsnachweis ist allen Teilnehmerinnen des Qualifizierungslehrganges im Bereich Halbleiter nach erfolgter Prüfung in der vorigen Woche überreicht worden.

Seit dem 13. August 1963 steht im Technischen Beratungszimmer, Bauteil E, II. Stock, ein Modell unseres Pionierlagers „M. I. Kalinin“ zur Ansicht. Studenten der Hochschule für bildende Kunst haben es gefertigt.

Der von der Betriebssektion der Kammer der Technik für den 26. Juli vorgesehene Vortrag über „Probleme der Nuvistortechnologie“ wird erst im Monat September gehalten.

Kontrollieren

Die Weisungen des Betriebsdirektors über die Aufgabenstellung für den Monat der Neuerer sahen vor, daß alle Bereichs- und Neuererbrigaden den Erfüllungsstand des Planes Neue Technik überprüfen und die Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften bzw. den Abschluß von Neuerervereinbarungen veranlassen und daß die Bereichsleiter, Ingenieure, Techniker und Meister für Bereichsbegehungen freistellen, die Mängel feststellen und Anregungen für Verbesserungsvorschläge geben sollten.

Fritz Spilger, BfN

Röhrenknacker

Realisierung eines Verbesserungsvorschlages „vor Ort“ / Unbürokratisches Verfahren brachte schnelle Durchsetzung

Ausschuß senken, dieses Ziel verfolgt jeder Arbeitsgang in der Bildröhrenproduktion. So auch in der Wiedergewinnung. Hier geht es um Vermeidung von Ausschuß und Einsparung von Arbeitsgängen bei der Aussprengung der Schirme.

Vor drei Monaten bekamen wir den Auftrag, nach einem Verbesserungsvorschlag zwölf „Röhrenknacker“ als Muster zu bauen. Diese Geräte sind notwendig zur Wiedergewinnung von Röhren, die nach dem Messen ausfallen. Damit der Schirm nicht beschädigt wird, soll die Luft nicht mit einem Ruck in die Schirme gelassen werden, weil sonst der Schirm platzt und die Glassplitter Beschädigungen und Unfallgefahr verursachen. Durch den Röhrenknacker wird die Luft allmählich in den Schirm gelassen, so daß der Arbeitsgang Aluminisieren und Satteln des wiedergewonnenen Schirmes wegfällt.

Die zwölf Muster haben sich bewährt. Es arbeiteten daran der Dreher Willi Kurrat und Mechaniker Harry Klatt sowie ich selbst. Nun sollten Konstruktionszeichnungen gefertigt werden und der Auftrag über 200 Stück in Kooperation außerhalb des Werkes erteilt werden. Der Weg schien uns zu langwierig. Als Mitglied der Neuererbrigade habe ich den Vorschlag gemacht, die 200 Röhrenknacker nach Skizze zu bauen, ohne Konstruktionszeichnungen. Unsere Erfahrungen

beim Bau des Musters und die Kenntnisse der Arbeit gaben die Garantie. Der Vorschlag fand Zustimmung. Wäre er den herkömmlichen Weg gelaufen, hätten wir etwa November/Dezember mit der Realisierung dieses Verbesserungsvorschlages rechnen können. Durch unsere Initiative können wir bereits am 15. August 1963 voll realisieren.

Die 200 Röhrenknacker wurden am Montag, dem 12. August 1963, übergeben. Die Einsparung durch diesen Verbesserungsvorschlag beläuft sich über das Jahr gesehen, auf etwa 100 000 DM.

Willi Thiemert
Leiter der Bereichswerkstatt
Bildröhre



Das aktuelle „Sender“-Interview

Bei der wissenschaftlichen Durchdringung der Arbeit in unserem Werk ist die Fachliteratur unentbehrliche Informationsquelle geworden. Wir unterhielten uns darüber mit dem Leiter der Fachinformation unseres Betriebes, Kollegen Georg Lippert.

Frage: Worin sehen Sie die Bedeutung der Fachinformation?

Georg Lippert: Bei der stürmischen Entwicklung der Technik und der damit verbundenen Flut von Veröffentlichungen hat die Dokumentation als modernes Mittel zur Erschließung der Fachliteratur die Aufgabe, an entscheidender Stelle für die Erreichung des technisch-wissenschaftlichen Höchststandes mitzuarbeiten und somit die Erreichung der Ziele des VI. Parteitagess der SED zu erwirken. Damit erfüllt die Fachinformation neben der technisch-wissenschaftlichen Aufgabe auch eine politische.

Frage: Wird die Dokumentation und Information in unserem Betrieb richtig eingeschätzt und gefördert?

Georg Lippert: Das muß ich bejahen. Wir haben die volle Unterstützung seitens des Werkes. Es werden in unserem Betrieb über 200 wissenschaftlich-technische Zeitschriften für alle Arbeitsgebiete aus elf Ländern in fünf Sprachen geführt

und in der Fachinformation regelmäßig ausgewertet. Die Veröffentlichung des erarbeiteten Informationsmaterials erfolgt in der monatlich herauszugebenden Literaturschau sowie in Sonderinformationen. Letztere beziehen sich insbesondere auf die Auswertung von internationalen, WF interessierenden Tagungen und Kongressen im sozialistischen Ausland



Unser Gesprächspartner:
Georg Lippert

Unentbehrlich

bzw. wertvollen Entwicklungsergebnissen im gesamten Ausland.

Frage: Wie ist das Interesse unserer Kollegen an der Fachinformation?

Georg Lippert: Zu unserer Befriedigung können wir feststellen, daß im WF in immer stärkerem Maße von der technischen Information Gebrauch gemacht wird. Das Wachsen des Informationsbedürfnisses macht sich in der immer reger werdenden Benutzung des Leseraumes der Fachbücherei bemerkbar. Außer der im WF zur Verfügung stehenden Fachliteratur werden wöchentlich von auswärtigen Bibliotheken, in der Hauptsache Staatsbibliothek, etwa 90 Bücher und Zeitschriften entliehen. Auch die Zahl der ständig steigenden Fotokopieaufträge kann das wachsende Interesse an der Fachliteratur nachweisen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die technischen Informationen, die in großem Maße als mündliche Informationen an interessierte Kollegen gegeben werden. Erfreulich für uns ist auch die Tatsache, daß unsere Literaturschau nicht nur für sehr viele Kollegen unseres Werkes zu einem unentbehrlichen Arbeitsmittel geworden ist, sondern auch von 30 Stellen, insbesondere Instituten der Akademie der Wissenschaft, ständig ausgewertet wird.

„WIR SIND EIN GUTES STÜCK vorangekommen“, meint Horst Briesemeister, Maschineninstandhaltung / Bildröhre. „Das zeigen auch die Maßnahmen zur Gewährung der Nachtschichtprämien sowie des leistungsabhängigen Zusatzurlaubs. Das ist eine gute Sache“

Methode „Bowens“

Im Bildröhrenwerk ist die Durchführung einer verketteten Generalreparatur von Schwerpunktaggregate unbedingt erforderlich. Das muß im Produktionsplan sowie im Plan für die die Generalreparatur durchführenden Abteilungen verankert sein.

Sieben Aggregate waren 1962 zu überholen. 1963 sind es bereits zehn. Eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Korczak, die sich aus Vertretern der beteiligten Brigaden „Willi Tews“, „Horst Ternick“ aus TM 2, aus anderen Abteilungen des Hauptmechanikerbereiches sowie des Bildröhrenwerkes zusammensetzt, wird eine Schnellreparatur nach den von „Bowens“ ermittelten Richtwerten durchführen.

Da die Kapazität des Hauptauftragnehmers TM 2 jedoch nicht ausreicht, wird vor allem der Bereich des Produktionsdirektors gebeten, sozialistische Hilfe zu leisten und Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Strogail,

Redaktionskollektiv TM

Alles mit dem Volk

Ein gutes halbes Jahr ist vergangen, seitdem der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Werktätigen unserer Republik zum umfassenden Aufbau des Sozialismus aufrief. Ob in unseren sozialistischen Betrieben, in den Forschungsinstituten, im Verkehrswesen oder in der Landwirtschaft, ganz gleich wo, überall spürt man den Enthusiasmus, die Begeisterung und die schöpferische Initiative unserer Menschen bei der Lösung der vielfältigen komplizierten Aufgaben, die uns die Partei der Arbeiterklasse übertragen hat.

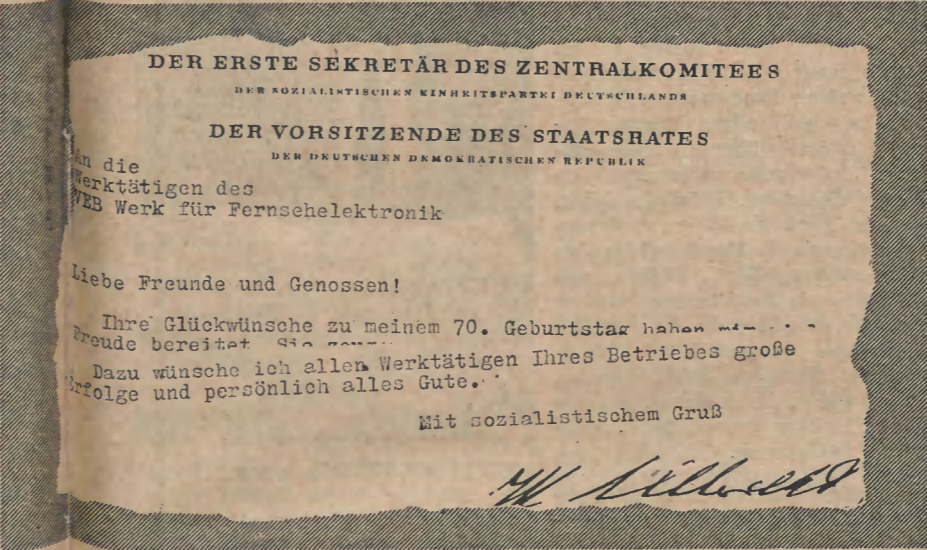
Die in diesem Jahr erzielten ökonomischen Ergebnisse unseres Betriebes sind ein anschaulicher Beweis für das Ringen unserer Arbeiter, der Angehörigen der Intelligenz, unserer Frauen und Jugendlichen um die systematische Ausnutzung und Anwendung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und

Technik in den Bereichen unserer Produktion. Alle Bemühungen unseres Werkkollektivs dienen dem einen Ziel, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus voll wirksam werden zu lassen. Der entscheidende Faktor hierbei ist die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität. Um aber diese Forderung zu erfüllen, müssen wir besser als bisher die Technik beherrschen lernen, sparsamer wirtschaften und es verstehen, die Methoden der Leitung, Planung und Organisation der Produktion richtig anzuwenden.

In seinen Ausführungen auf der Wirtschaftskonferenz sagte Genosse Walter Ulbricht, daß die Zeit herangereift sei, durch eine neue und höhere Qualität der Planung und Leitung der Volkswirtschaft die notwendigen Voraussetzungen für einen allseitigen Aufschwung der Produktivkräfte und die Ausnutzung aller Reserven zu schaffen,

um die nationale Wirtschaft auf der Grundlage des höchsten Standes von Wissenschaft und Technik zu gestalten und die Arbeitsproduktivität zu steigern. Dazu müsse ein solches System der Planung und Leitung angewandt werden, das der Schöpferkraft des Volkes, die aus der vollständigen Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den materiellen Interessen der einzelnen Werktätigen, der Brigaden, der Gruppen und Werkkollektive entspringt, freie Bahn schaffe. Damit wird klar, daß die vom VI. Parteitag der SED gefaßten Beschlüsse eine Vielzahl komplizierter Aufgaben enthalten, die nur mit der ganzen Kraft unserer Werktätigen gelöst werden können und die dann auch in unserem Werk zu neuen, größeren Arbeitsergebnissen führen, wenn auch wir – vom Betriebsdirektor bis zum letzten Arbeiter – klug und mit Elan um ihre Verwirklichung ringen.

BESONDERE BEDEUTUNG kommt der Arbeit zur Verbesserung der Qualität und zur Senkung der Kosten und der Durchsetzung der Maßnahmen des Planes Neue Technik zu. Je schneller und besser das geschieht, um so größer wird der Nutzen für die Gesellschaft und für jeden einzelnen. Das legte Walter Ulbricht in seinem Brief uns allen ans Herz



Alles durch das Volk



IN SEINEN AUSFÜHRUNGEN am 18. Januar vor unserem Werkkollektiv erinnerte uns Genosse Chruschtschow daran, daß der Sieg der Arbeiterklasse ihr die Möglichkeit und das Recht gäbe, die Produktionsmittel zu nutzen und eine solche Arbeitsproduktivität zu erreichen, daß die Arbeiter, die für sich selbst schaffen können, genügend Reichtümer erarbeiten, um alle Bedürfnisse der Werktätigen zu befriedigen. Die Tätigkeit der Kommissionen der Arbeiter- und Bauern-Inspektion in unserem Werk wird dazu beitragen, diese Feststellung zu verwirklichen

Arbeiter- und Bauern-Inspektion Kontrollinstrument der Werktätigen

Auf Grund des Beschlusses des Zentralkomitees der SED und des Ministerrats über die Bildung der Arbeiter- und Bauern-Inspektion der DDR nehmen die Werktätigen, die durch ihre Arbeit die materiellen Werte schaffen, die mitplanen und mitregieren, zugleich auch aktiven und unmittelbaren Anteil an der Kontrolle der Durchführung der Aufgaben in den verschiedenen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Zur weiteren Entfaltung unserer sozialistischen Demokratie, bei der der Gesellschaft mehr und mehr verantwortliche Aufgaben des Staates übertragen werden, sowie zur Sicherung einer planmäßigen Durchführung der Maßnahmen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und der Entwicklung der schöpferischen Initiative unserer Werktätigen schaffen wir uns in der DDR damit das demokratischste Kontrollsystem, das je in Deutschland existierte. Gleichzeitig gewährleisten wir damit im Interesse des Volkes und unter seiner unmittelbaren Mitwirkung eine straffe, einheitliche Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der Partei, der Gesetze der Volkskammer, der Erlasse des

Staatsrats und der Beschlüsse des Ministerrates. Mit diesem Beschluß werden alle bisher bestehenden gesellschaftlichen Kontrollorgane, wie Arbeiterkontrolle, FDJ-Kontrollposten, Kommissionen für Parteikontrolle und die Helferaktive der ehemaligen Staatlichen Kontrolle, in der Arbeiter- und Bauern-Inspektion vereinigt und erhalten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich konkrete Kontrollfunktionen zugewiesen. Die Arbeiter- und Bauern-Inspektion hat den Charakter einer umfassenden Volkskontrolle. Dadurch werden zugleich alle Anstrengungen auf die wichtigsten Aufgaben konzentriert. Die Möglichkeiten der staatlichen Kontrolle auch in unserem Werk in dieser Hinsicht waren naturgemäß begrenzter.

Im Hinblick auf die Bedeutung des oben erwähnten Beschlusses ist die Bildung des unabhängigen und mit umfangreichen Rechten und Vollmachten ausgestatteten Kontrollorgans eine neue, höhere Stufe der Qualität der Kontrolle und ist gleichzeitig ein untrennbarer Bestandteil sozialistischer Leitungstätigkeit.

In Kürze bei uns

Auch in unserem Werk sind die Aufgaben einer Betriebskommission der Arbeiter- und Bauern-Inspektion, bestehend aus 15 Mitgliedern, und die Aufstellung von sechs Kommissionen mit je fünf bis neun Mitgliedern in den Schwerpunktbereichen in Vorbereitung, deren Kandidaten in Kürze vorgestellt und in Belegschaftsversammlungen gewählt werden. Hieraus erwächst der Betriebsparteioorganisation sowie den Leitungen der Massenorganisationen und darüber hinaus dem gesamten Werkkollektiv eine verantwortungsvolle Aufgabe: nämlich solche Mitarbeiter zu delegieren, die sich selbstlos, beispielhaft und aktiv für die Durchführung der Politik von Partei und Regierung einsetzen, umfassende Sachkenntnis sowie hohes fachliches Können besitzen und deren Charaktereigenschaften ihre Zugehörigkeit zur Arbeiter- und

Liebe Freunde und Genossen!

Ihre Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag haben mir viel Freude bereitet. Sie zeugen von der Verbundenheit und Treue der Arbeiter, Techniker und Ingenieure des VEB Werk für Fernsehlektronik gegenüber ihrem Arbeiter- und Bauern-Staat und sind ein Beweis des uneingeschränkten Vertrauens zur Politik der Partei der Arbeiterklasse.

Ich danke Ihnen herzlich und beglückwünsche Sie zu den hervorragenden Leistungen, die Sie zu unser aller Nutzen vollbracht haben.

Die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben im 1. Halbjahr 1963 zeigt mir, mit welcher großer Initiative und Einsatzbereitschaft und welchem großem Können die Werktätigen Ihres Betriebes den richtigen Weg zu neuen, größeren Erfolgen beschritten haben. Davon zeugen die guten Ergebnisse und Erfolge der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei

der Entwicklung und Produktion der modernen Wanderfeldröhre HWL 412, des Magnetrans HMI, des Thyratrons, Superorthikons, UR-Endikons und verschiedener Dioden.

Besondere Bedeutung kommt Ihrer Arbeit zur Verbesserung der Qualität und der Senkung der Kosten zu und wie Sie die Maßnahmen des Planes Neue Technik durchsetzen; denn je schneller und besser das geschieht, um so größer wird der Nutzen für die Gesellschaft und jeden einzelnen sein.

Mit besonderem Interesse las ich, daß Sie sich das Ziel gestellt haben, noch 1963 durch Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten 1,7 Millionen DM zusätzlich zu erarbeiten. Sehr begrüßenswert sind auch Ihre guten Ergebnisse in der Plandiskussion für 1964, indem Sie 10 Millionen DM über die Orientierungsziffer

der Entwicklung und Produktion der modernen Wanderfeldröhre HWL 412, des Magnetrans HMI, des Thyratrons, Superorthikons, UR-Endikons und verschiedener Dioden.

Damit gehört Ihr Betrieb zu denen, die sich in ihrem Gratulations schreiben gleichzeitig neue Ziele für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs gestellt haben. Diese Tatsache ist von großer Bedeutung für unsere weitere Arbeit. Ihr besonderes Augenmerk muß dabei vor allem auf die Verbesserung der Qualität von Spezialröhren und Fernsehbildröhren gerichtet werden, damit Sie auch mit Ihren Erzeugnissen dazu beitragen, die Überlegenheit unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung umfassend unter Beweis zu stellen.

Dazu wünsche ich allen Werktätigen Ihres Betriebes große Erfolge und persönlich alles Gute.

Mit sozialistischem Gruß
Walter Ulbricht

Bauern-Inspektion rechtfertigen. Das sind unabdingbare Voraussetzungen, wenn die Kommission der Arbeiter- und Bauern-Inspektion in unserem Werk zur unbedingten Erfüllung des Programms des VI. Parteitages der SED beitragen, eine systematische Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse und Direktiven organisieren, die Vervollkommnung der Planung und Leitung unserer Produktion unterstützen und die Plan- disziplin sowie die sozialistische Gesetzmäßigkeit festigen helfen soll.

Die Arbeiter- und Bauern-Inspektion ist streng nach dem Produktionsprinzip

aufgebaut. So wird nach dem endgültigen Aufbau ihrer Organe auch bei unserer VVB eine Zweiginspektion existieren. Auf diese Weise wird die Voraussetzung für ein sachkundiges, auf konkrete Schwerpunkte gerichtetes Kontrollsystem geschaffen, das sich vor allem mit den Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der allseitigen Erfüllung der Planaufgaben befassen wird.

Wenn es den zu bildenden Kommissionen mit allseitiger Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Betriebes gelingt, zur erfolgreichen Verwirklichung der ökonomischen Aufgaben beizutragen und das gesamte Werkkollektiv hierfür zu mobilisieren, werden sie das Instrument sein, das im Interesse der Belegschaft unseres Werkes die von der Partei der Arbeiterklasse und unserem Arbeiter- und Bauern-Staat gestellten Aufgaben nach dem Grundsatz „Alles mit dem Volk, alles durch das Volk, alles für das Volk“ zuverlässig garantiert.

Werner Doberenz

Alles für das Volk

Vom Leser für den Leser geschrieben

Die Wandzeitung

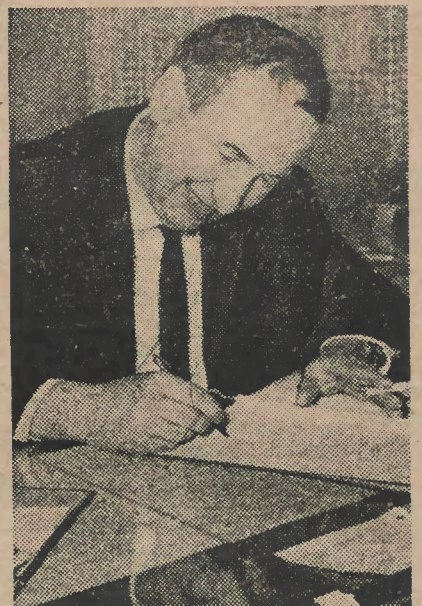
An dieser Wandzeitung läßt sich der Entwicklungsweg eines Kollektivs ablesen. So ging es zum Beispiel den Kollegen der heutigen Brigade „8. Mai“ in der Wiedergewinnung, Bereich Bildröhre. Wie das so vor sich ging, darüber haben wir uns mit Genossen der Parteigruppe unterhalten.

Kommt man heute in die Wiedergewinnung, fällt zuerst die Wandzeitung ins Auge. Nicht irgendeine Wandzeitung, sondern wohlausgewählt ist die politische Aussage. Verantwortlich dafür ist der Kollege Gerhard Pflügge. Lange Zeit waren die Wände kahl. Jeder spürte das politische Vakuum. Dabei gab es doch so viele Probleme, die teils ausgesprochen, teilweise aber nur

angedeutet wurden. Die Genossen berieten in der Parteigruppe. Wie kam es nun, daß sich das Kollektiv zusammenfand? Der Tag der Sowjetarmee wurde vorbereitet. Eine Wandzeitung sollte gemacht werden, und recht viele Kollegen sollten daran Anteil haben. Kollege Gerhard Pflügge machte den Anfang. Die erste Arbeit fand Anklang, sie machte auch den Kollegen

Freude. Die Wandzeitung zum 8. März gehörte schon zu den besten und wurde mit 50 DM prämiert. So ging es weiter. Eine weitere Wandzeitung mit politischer Dokumentation informierte über den Globke-Prozeß. Viel wurde vorher mit den Kollegen diskutiert. Polnische Gäste, die unser Werk besuchten, äußerten sich anerkennend. **Durch solche Arbeit zusammengeführt, bildete sich die Brigade „8. Mai“ in der Wiedergewinnung, eine Brigade der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Bisher sind zwölf Kollegen Mitglieder der DSF geworden. Brigadier Bornke und der Meister werden am Parteilehrjahr teilnehmen.**

Die Kollegen haben sich verpflichtet, die Geschichte der Arbeiterbewegung an ihrer Wandzeitung darzustellen. Und bei der Auswahl der Dokumentation wird gestritten, gelernt und besser gearbeitet. **Red.**



NOCH IN DIESEM Monat nimmt der Künstler Bruno Bernitz seine Arbeit an dem Wandgemälde „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ in unserem kleinen Speiseraum auf.



Schnappschüsse

Eine zwanglose Aussprache mit den Meisterinnen im Bereich Empfängerröhre führen die APO-Leitung und der Bereichsfrauenausschuß am Donnerstag, dem 22. August 1963, ab 14.30 Uhr durch.

Eine ideologische Kommission, welche die einheitliche Führung der Agitations- und Propagandarbeit im Betrieb gewährleisten soll, ist bei der zentralen Parteileitung der BPO gebildet worden. Diese Kommission wird in drei Arbeitsgruppen gegliedert, die auf dem Gebiet der mündlichen, der schriftlichen sowie der Sichtung wirksam werden.

Dreimal so groß wie im Vorjahr wird diesmal das Objekt unseres Betriebes bei der „Messe der Meister von Morgen“ sein. Es ist innerhalb der Ausstellung ein laufender Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben vorgesehen. Es werden Maschinen und Geräte nach dem neuesten Stand der Technik in Funktion gezeigt, an denen unsere jungen Neuerer geknobbelt haben.

URSEL WEHRMEISTER, Bereich Empfängerröhre: Wie jede junge werktätige Frau begrüße auch ich die Verlängerung des Schwangerschaftsurlaubs. Dies ist eine Hilfe für Mutter und Kind

Freundschaft — amitié

Als Gast weilt bei der BGL unseres Betriebes der Sekretär für Elektroindustrie des CGT Paris, Jaques Loché. Er verhandelt über den Besuch fünf französischer Gewerkschafter in unserem Werk.

Zwischen den Gewerkschaftsorganisationen unseres Werkes und der Pariser Fabrik für Präzisionsinstrumente A. I. O. P. wurde ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Inhalt dieses Vertrages ist der Austausch auf kulturellem und sportlichem Gebiet von Studiendelegationen. Ferner sind die Teilnahme französischer Kinder an unserem Kinderferienlager und der Briefwechsel zwischen Frauen unseres Werkes und des Pariser Betriebes sowie die Bildung eines Freundschaftskomitees vorgesehen.

Für Skoplje

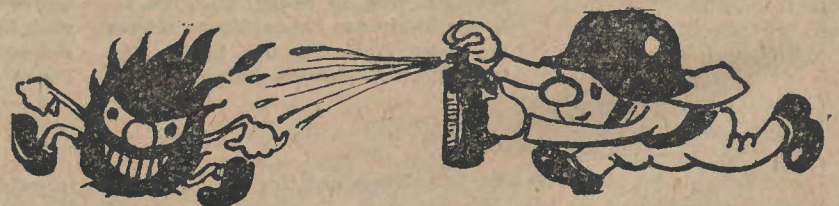
Die stattliche Summe von 6270,90 DM konnte bis zum 9. August 1963 durch die Gewerkschaft auf das Solidaritätskonto 88 88 für die Opfer der Naturkatastrophe in Skoplje

überwiesen werden. Diese Summe setzt sich aus Solidaritätsspenden der Kolleginnen und Kollegen der einzelnen AGL-Bereiche mit folgenden Anteilen zusammen:

	DM		DM
Direktion	120,—	AGL 7	674,75
AGL 1	795,30	AGL 8	349,70
AGL 2	1029,40	AGL 9	277,95
AGL 3	535,25	AGL 10	294,90
AGL 4	584,—	AGL 12	302,50
AGL 5	382,20	AGL 12a	11,50
AGL 6	552,45	AGL 13	361,—

Die AGL 11, Adlershof, ist bisher nicht berücksichtigt. Bei den eingeleiteten Solidaritätsbeiträgen sind Beträge von 100 DM bis —,05 DM. Alle Kolleginnen und

Kollegen spendeten mit großer Anteilnahme und Bereitschaft. Im Namen der BGL wird allen der Dank ausgesprochen.



Bei Feuer: Telefon-Nr. 112

Nicht alles geht im Leben glatt, wie gut, wenn man dann Hilfe hat. Bei Feuer lauf zum Telefon, wähl „112“, dann bist du schon verbunden mit der Feuerwehr, wenn die nicht hilft, hilft gar nichts mehr. Sei nicht erregt und bleib gelassen, die Meldung kurz und sachlich fassen. Gib an dein' Namen und den Ort, du wirst dann seh'n, wir komm'n sofort. Nun haben wir für diese Fälle in Gängen und an anderer Stelle auch Feuermelder angebracht, sie sind bereit bei Tag und Nacht. Du schlägst die Scheibe kurz und klein, dann drückst du noch das Knöpfchen rein, bleib ruhig an der Stelle stehn und kurz danach, dann wirst du seh'n die Feuerwehr mit den Geräten. Um nicht den Einsatz zu verspäten, zeigst du uns dann, wie sich's gehört, was unsren Produktionsablauf zerstört.

Przibilla

Mal so, mal so: Interessantes für jedermann

Vor dem Aufstehen

Heute möchte ich aus den Erfahrungen meiner Kneippkur einige Hinweise geben. Es sind keine neuen Dinge, die ich mitzuteilen habe, und ich bin auch kein Arzt. Darum habe ich meine Vorschläge mit unserem leitenden Betriebsarzt beraten.

Zwei Anwendungen, die einen Tag um den anderen zu üben sind:

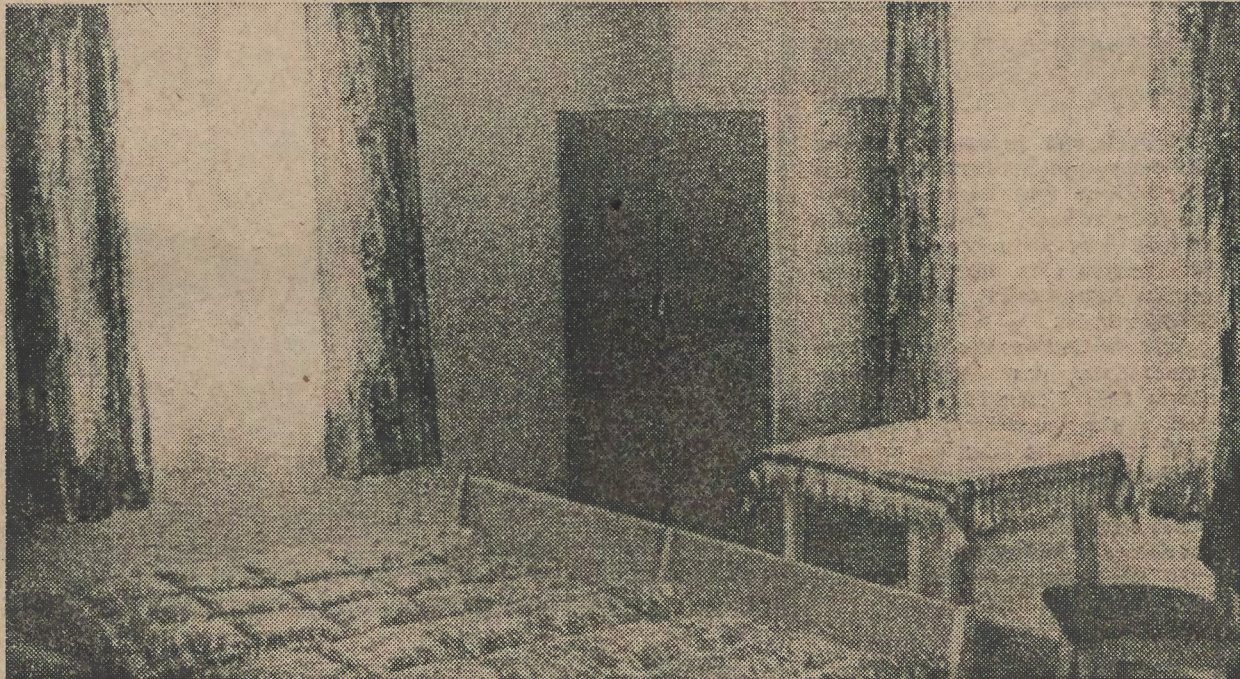
1. Das Trockenbürsten. Frühmorgens beginnen! Mit einer nicht zu harten Bürste (am besten mit Stiel) wird angefangen, von den Füßen bis zum Oberschenkel, von den Händen bis zum Oberarm, Bauch, Gesäß, Brust, Rücken und Halspartie kräftig zu bürsten. Brust und Bauchpartie werden kreisförmig (rechts herum) gebürstet. Gesamtdauer etwa zwei Minuten. Die Wirkung: Durchblutung der gesamten Haut, alte, abgestorbene Zellengewebe werden gelöst, die

Haut strafft sich, kann besser wie bei der Bürstenbehandlung atmen.

2. Die Kaltwasserpackung. Das klingt vielleicht ungewöhnlich und muß tatsächlich vor dem Aufstehen angewandt werden. Alle zwei bis drei Tage (statt Trockenbürsten) wohliges Wärmegefühl bemerkbar wird der Körper mit einem in eiskaltem Leitungswasser getränkten Tuch oder Schwamm abgerieben. Wieder in der gleichen Reihenfolge

nach dem Abwaschen sofort an den nassen Körper Schlafanzug oder Nachthemd ziehen und nochmals für eine Viertelstunde ins Bett. Fest zugedeckt, wird sich in Kürze ein

MÖCHTEN SIE IM URLAUB auch so eine geschmackvolle und bequeme Unterkunft haben? So sieht es nämlich in unseren Bungalows in Neuhaus aus. Nach des Tages Anstrengungen (!) bei Wellen, Wind und Sand kann man der Anziehungskraft des gemütlichen Wohnschlafraumes nicht widerstehen



Wüßten Sie schon...

... daß der Berliner Tierpark auch für Botaniker interessanter wird?

... daß die Besucher rosa Lotosblüten in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses bewundern können?

... daß diese Lotosblumen im März dieses Jahres aus China bezogen wurden und in der Tierparkgärtnerei in Kultur genommen wurden?

... daß nach vielen wertvollen Züchterfolgen des Jahres 1963 erstmalig die Aufzucht von sibirischen Luchsen gelungen ist?

... daß kurz vor der Eröffnung des Alfred-Brehm-Hauses im Berliner Tierpark bei den Schimpansen ein Baby angekommen ist?

... daß das Schimpansen-Baby „Jaques“ gerufen wird und seine Eltern etwa 6jährige Schimpansen mit Namen „Kitty“ und „Toto“ sind?

... daß die Schimpansenmutter etwa 12 Stunden lang Wehen hatte, bevor sie ihr Baby liebevoll in ihre Schimpansenarme nehmen konnte?

... daß das Baby seinen Namen nach dem Direktor des Zoologischen Gartens in Paris, Prof. Jaques Nouvel, erhielt, der sich in diesen Tagen gerade studienhalber in Friedrichsfelde aufhielt?

drei Tage (statt Trockenbürsten) wohliges Wärmegefühl bemerkbar wird der Körper mit einem in eiskaltem Leitungswasser getränkten Tuch oder Schwamm abgerieben. Wieder in der gleichen Reihenfolge

Wieder in der gleichen Reihenfolge

Der Schlager!

Mambo-Bolero tanzt man in Cuba
Schlager-Quartett für WF

Der Schlager nimmt im musikalischen Leben unserer Jugend einen beherrschenden Platz ein. Schlager werden heute mehr gehört und gesungen als getanzt. Es gibt schon eine ganze Menge guter Schlagertitel, und unsere Schlagerkomponisten und -texter werden neue, noch bessere schaffen. An die Stelle von Schnulzen gehören haltvollere Schlagerlieder, die dann auch gern von unseren Jugendlichen gesungen werden, weil sie spüren, daß darin der moderne Rhythmus unserer Zeit mitklingt.

Wir wollen nun in Kürze diesen Versuch starten und ein

Schlager-Quartett

bilden. Die musikalische Einstudierung übernimmt unser Korrepetitor Erich Keschull. Am Dienstag, dem 3. September, könnten wir damit beginnen, wenn sich entsprechend begabte musikalische Kolleginnen und Kollegen finden. Wir bitten darum umgehend um Meldung beim Zirkelsekretär unter der neuen Telefonnummer 23 86.

Brückmann, Zirkelsekretär

Ehrensache

Eine große Opferfreudigkeit für die Bevölkerung der schwer heimgesuchten mazedonischen Stadt Skoplje bekundeten die Kollegen der AGL 13. Eine Listensammlung durch die Gewerkschaft ergab die Summe von 361 DM. Zu erwähnen ist dabei das Kollektiv des Betriebsschutzes, wo allein eine Summe von 246 DM gespendet wurde. Die Betriebsfeuerwehr sammelte 82 DM, die Sicherheitsinspektion 18 DM und die Abteilung Luftschutz 15 DM.

Paul Kozuch, AGL 13

Treffpunkt Kulturhaus

Freitag, 16. August, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 16.30 Uhr: Gymnastikzirkel; 19 Uhr: Probe WF-Tanzorchester; 19 Uhr: Skat.

Sonnabend, 17. August, 19 Uhr: Sommertanz am Samstagabend mit dem WF-Tanzorchester; Eintritt 1,55 DM.

Montag, 19. August, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr: Schneiderzirkel; 16 Uhr: WF-Jugendchor; 16.15 Uhr: „Ernst Thälmann“ – eine Gedenkveranstaltung anlässlich der Wiederkehr des Tages seiner Ermordung.

Dienstag, 20. August, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 14.30 und 16.30 Uhr: Kosmetikzirkel; 16 Uhr: Foto- und Schmalfilmzirkel; 16.30 Uhr: Dramatischer Zirkel.

Mittwoch, 21. August, 16.15 Uhr: Zirkel schreibender Arbeiter; 17 Uhr: Der beliebte Tanztee im Terrassensaal. Es spielt das Trio Düwert, Eintritt 1,10 DM.

Donnerstag, 22. August, 14.15 Uhr: Schulung der Sozialbevollmächtigten.

Unsere Schachaufgabe

Ferdinand Möller, aus „200 ausgewählte Schachaufgaben“

Matt in zwei Zügen

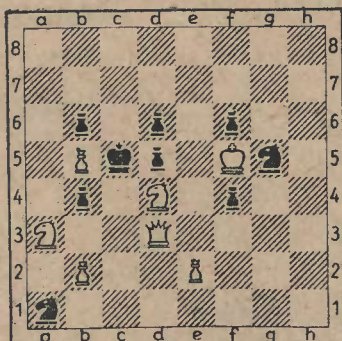
Weiß: Kf5, Dd3, Sa3, Sd4, Bb2, b5, e2 (7 Figuren).

Schwarz: Kc5, Sa1, Sg5, Bb4, b6, d5, d6, f4, f6 (9 Figuren).

Auflösung aus Nr. 31 (W. W. Lider, Moskau)

1. Kb2 D×d8 2. Ka3 matt. 1. ... a3† 2. Kb3 matt. 1. ... Kg7 2. Dh3 matt. 1. ... Lf8/Lg7/Lc1† 2. Kc1 matt.

Müller, Sektion Schach



Vor den Frauen

Das Leitungskollektiv des Bereiches Empfängerröhre wird am Donnerstag, dem 15. August 1963, um 14 Uhr vor dem Bereichsfrauenausschuß über die Arbeit mit den Frauen, ihre Qualifizierung und ihre Perspektive im Bereich berichten. Alle Mitglieder des zentralen Frauenausschusses nehmen an dieser Beratung teil.



Nr. 32

15. August 1963

Kleine Chronik

Plötzlich und unerwartet riß der Tod unseren bekannten Neuerer, den langjährigen und treuen Gewerkschaftsfunktionär Kollegen Otto Schüttke, aus unseren Reihen. Wir verlieren in ihm einen aufrechten Kämpfer für unsere sozialistische Sache.

Auch der Tod unseres langjährigen Mitarbeiters, des Fertigungsingenieurs Otto Schmidt, hinterließ eine Lücke in seinem Kollektiv. Über zehn Jahre lang hat er seine Erfahrungen und Kenntnisse zum Wohle unseres Betriebes eingesetzt.

Wir bewahren den Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Die Kollegen der AGL 3 und 4 sowie der BGL



ZU DEN SEHENSWÜRDIGKEITEN und Kulturdenkmälern unserer sozialistischen Heimat gehört die Wartburg. Kaum ein Besucher des Thüringer Landes, der es sich entgehen läßt, die Wartburg zu besuchen. Bekannt im Volksmund durch jahrhundertalte Sagen, populär heute durch das alljährlich stattfindende Wartburgfest

TIP für SIE

Jetzt nachsehen

Es ist wirklich unumgänglich, schon jetzt, mitten im Hochsommer, einmal einen Blick auf unsere Herbstgarderobe zu werfen. Gewiß ist Ihr Kostüm oder Mantel aus der Reinigung zurück. Da gibt es Knöpfe anzunähen, dort etwas zu verändern. Kleider, Blusen und Röcke sollen doch auch der Mode entsprechend sein. Vielleicht haben Sie auch einige Neuanschaffungen vor. Kurzum: Ist der Sommer noch so schön, in puncto Kleidung dürfen wir uns nicht vom Herbst überraschen lassen. Darum sollten Sie wirklich bald gründlich Inventur im Kleiderschrank vornehmen. Die Leipziger Herbstmesse, die bereits tüchtig von allen Ausstellern vorbereitet wird, wird wiederum für uns eine große Kollektion Modesachen für den Herbst und auch schon für den Winter präsentieren. Zumindest können wir uns schon jetzt über die Modifarben und einzelnen Details informieren und vor allem auch unsere Kleiderkammer danach aufräumen. Für die Anschaffung modischer Kleidung einen bestimmten Betrag einzuplanen, das empfiehlt Ihnen

Ihre Eva

Fürs Reisegepäck

Literatur für Urlaub und Erholung

André Kédros:
Die letzte Fahrt der „Port Polis“

Die „Port Polis“, ein alter und morscher griechischer Frachter, ist ein Totenschiff, doch seine Besatzung weiß nichts davon. Der bedenkenlose

stehen die Philosophin Hypatia und die Anschauungen ihrer Zeit in der Auseinandersetzung mit dem Christentum.

Helmut Meyer:
Lena in Berlin

Es ist das Berlin der Gegenwart, das Helmut Meyer in diesem Roman am Lebensweg der Familie Schäfer gestaltet, mit allen Problemen, Schwierigkeiten und Freuden des Alltags.

August Langele:
Der schwarzbraune Ring

Der Haltener Stausee, eines der wenigen Erholungsgebiete, soll Truppenübungsgebiet werden! Der Kriegsverbrecher Kesselring will auf einem Soldatentreffen im Ruhrgebiet auftreten. An den Ruhrfestspielen soll kein Ensemble aus der DDR teilnehmen dürfen! Von solchen Vorhaben

der schwarzbraunen Regierungclique und dem Auftreten der Ruhrarbeiter dagegen berichtet der Autor in dieser Erzählung auf Grund eigenen Erlebens und gibt damit einen aufschlußreichen Einblick in den politischen Tageskampf der Jahre 1952/53.

Büchermurm empfiehlt

Kapitän will einen Schiffbruch fingieren, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu gelangen.

Charles Kingsley:
Hypatia

Im Mittelpunkt dieses historischen Romans aus der Welt der Antike

???

Waagrecht:

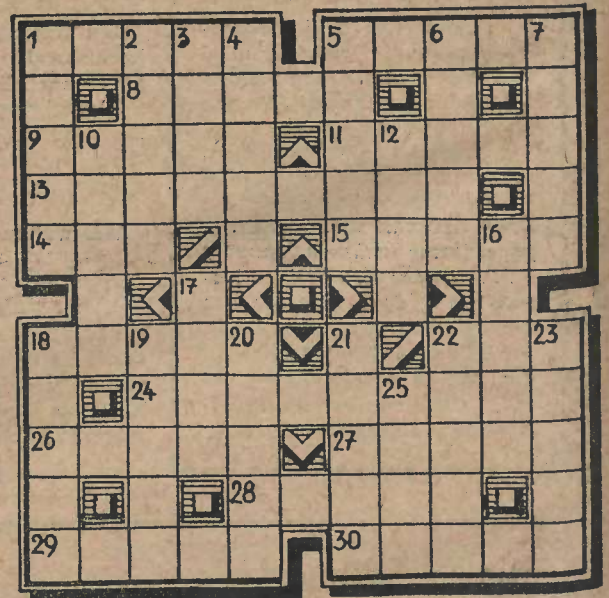
1. Nebenfluß der Havel, 5. Begriff der Physik, 8. Unrechtes, 9. Antrag bei Gericht, 11. Utergrundbahn, 13. Wirtschaftslehre, 14. franz. Straße, 15. Heidekrautgewächs, 18. Stadt im Irak, 22. Stadt in Finnland, 24. niedergeschlagene Flüssigkeit, 26. Hafentstadt in der Türkei, 27. Hautfarbe, 28. Ort auf Rügen, 29. Hafentstadt am Golf von Guinea, 30. Jurist.

Senkrecht:

1. Verzierung, Muster, 2. Stange zum Schieben von Kähen, 3. gekörntes Stärkemehl, 4. Gestalt aus „Die sizilianische Hochzeit“, 5. Teil eines Gewehrs, 6. klösterliches Gebiet, 7. Stadt des Altertums in Kleinasien, 10. Industriestadt im Bezirk Halle, 12. europäisches Land in der Landessprache, 16. Fluß in Nordkaukasien, 17. Zwangsarbeit im Feudalismus, 18. Schadensfeuer, 19. Maßeinteilung bei Meßgeräten, 20. sowjetischer Kurort am Schwarzen Meer, 21. Baustoff, 22. Bewohner eines Erdteils, 23. Giftchlang. 25. römischer Kaiser.

Auflösung aus Nr. 31

Waagrecht: 1. Apfel, 5. Moll, 6.



Minsk, 8. Palas, 9. Arsen, 10. Isere, 13. Kalinin, 15. Heller, 17. Zereus, 20. Falsett, 24. flach, 25. Upolu, 27. Hegel, 28. Star, 29. Daun, 30. unten.

Senkrecht: 1. Alpe, 2. Planke, 3. Email, 4. Lissi, 5. Myrte, 7. Kari, 11. Ente, 12. Enns, 14. Arzt, 15. Haff, 16. lila, 18. Etuede, 19. Ualan, 21. Ales, 22. Schau, 23. ehern, 26. Plan.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“ Redakteure: Margarete Diezler und Aenne Hellmann Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin Druck: (30) Druckerei Tätliche Rundschau, Berlin W 8



Woche vom 19. 8. bis 24. 8. 1963

Essen zu 0,70 DM

Montag: Jägereintopf mit Fleisch
Dienstag: Kotelett, Mischgemüse, Salzkartoffeln, Kompott
Mittwoch: Frische Wurst, Sauerkraut, Salzkartoffeln
Donnerstag: Fischfilet, Kräutertunke, Salzkartoffeln
Freitag: Gulasch, Makkaroni, Kompott
Sonabend: Kartoffelsuppe mit Fleisch

Essen zu 1,- DM

Montag: Tomatenfleisch, Risotto, Kompott
Dienstag: Zwei Spiegeleier, Spinat, Salzkartoffeln
Mittwoch: Kaltschale, Brisolett, Mischgemüse, Salzkartoffeln

Donnerstag: Schweinebauch (überbacken), Sauerkohl, Salzkartoffeln

Freitag: Gemüseintopf mit Fleisch, Kompott

Essen zu 0,70 DM (Schonkost)

Montag: Gemüseintopf mit Fleisch, Kompott

Dienstag: Gedünstetes Kotelett, Kartoffelbrei, Möhren

Mittwoch: Frische Wurst, Kartoffelbrei, Kompott

Donnerstag: Gedünstetes Fischfilet, Petersilienkartoffeln, Kompott

Freitag: Rührei, Spinat, Kartoffelbrei

Änderungen vorbehalten! Werkküche